

Vogtländischer Anzeiger.

19. Stück.

Plauen, Sonnabends den 7. May 1814.

Der Niemen und die Berezyna

oder

der achtzehnte Junius und achtundzwanzigste November 1812

Niemen.

Schon ist der Würfel entscheidend gefallen!
Tausend und Tausend Bewaffnete wallen
Ueber mich Rubikon-Niemen dahin.
Jeglicher wirft sich dem türkischen Glücke,
Leicht, wie die unter ihm schwankende Brücke,
Rasch in die Arme mit hoffendem Sinn.

Prächtig vom purpurnen Morgen beleuchtet,
Von den Juweelen des Thaues besudelt,
Froh, wie der Sonnentag, der sie erhellet,
Schön in der Waffen verblendenden Helle,
Wiedergespiegelt von silberner Welle,
Wälzt sich dahin die zerstörende Welt!

Lustig vom Irwisch der Hoffnung umgaukelt,
Tief in die schmeichelndsten Trümmer geschaukelt,
Liebreich betrogen vom Phantasus, zieht
Kriegsvolk, gedrängt von nachdrängendem Volke,
Wie die Gewittergeschwängerte Wolke,
Ueber mein rollendes Wassergebiet.

Berezyna.

Lange Reihen abgelebter Siedhen
Sah' ich meinem Bett' entgegenkriechen,
Mancher Mutter einzigster Sohn!
Tausend schon lebendigtoote Leichen
Gegen meine Trauerufer schleichen,
Gegen Berezyna-Phlegethon.

Wehrlos, von des Hungers Arm umschlungen,
Von dem Todeshauch Arkturs durchdrungen,
Stürzen sie in meinen Schoos herab;
In Verderben drohendem Gedränge
Drückt das tragi-komische Gemenge
Sich von selbst hinab ins Wassergrab.

Nur Verzweiflung grinzet aus ihren Blicken.
Wird es noch dem matten Fuße glücken,
Sich zu schleppen über meine Fluth?
Von dem Tode hundertfach umlauert,
Bis aufs Mark von Boreas durchschauert,
Führt sie der Instinkt, nicht mehr der Muth!

Nur

Niemen.

Schäumende Rosse voll Kampfbegier fliegen
 Tanzend dahin in unendlichen Zügen,
 Raun von der bebenden Brücke gefaßt,
 Schütteln die Mähnen mit edler Entrüstung,
 Stolz auf die königlich schmückende Rüstung,
 Stolz auf des Reiters verschönende Last.

Unter den herrlichsten Männerkolossen
 Reitet der schweigende Kaiser verschlossen
 Ueber mein rauschendes Bogenreich hin;
 Ueberall Jubel nur, überall Leben,
 Von der Victoria selber umgeben,
 Zieht er dahin mit vertrauendem Sinn.

Ueber die Brücke von schwankenden Nachen
 Rollen mit gräßlich geöffneten Nachen
 Künstliche Donnervulkane sich fort,
 Rasseln dahin in unzähligen Zügen,
 Drohen aus ihren beweglichen Wiegen
 Schrecken, Zerstörung, Verstümmlung und
 Mord.

Wie? hat den ganzen bewaffneten Süden
 Plötzlich ein Zauberer nach Norden geschieden
 Wandert auf einmal die Menschheit dahin?
 Seit ich durch meine Gestade mich wende,
 Fluthen dem dürstenden Meere versende,
 Sah' ich so viel Myriaden nicht ziehn.

Russia, weh dir! Dein Loos ist gefallen!
 Gräßlich mit Alles zerfleischenden Krallen
 Droht der gewandte fränkische Har.

Berezyna.

Nur Phantome seh' ich noch sich regen,
 Seltne Pferdgerippe sich bewegen,
 Von der Wuth der Hungernden zerfleischt,
 Nicht Apicisch schmeckt die ekle Speise
 Auf der mörderischlangen Pilgerreise,
 Wenn Befriedigung der Thiermensch heißt.

Raum von Trümmern seiner Gard' umklammert,
 Rings umher verflucht und rings umjammert,
 Flieht der zweite Herres schmälich fort,
 Flieht der erste Menschenblutverprasser
 Ueber meine schauervollen Wasser,
 Von dem Flammenpfeil der Scham durch-
 bohrt!

Um sie zu Trophäen aufzubeugen,
 Lernten all' die Feuerschlünde schweigen,
 Nur für einen Winterschnee verscharrt,
 Und die Augen, die sie einst regierten,
 Und die Hände, die die Lunte führten,
 Liegen in dem Eisgebild' erstarrt.

Führerlose und zerlumppte Horden
 Wanken aus dem unwirthbaren Norden,
 Von des Winters kaltem Brand durchglüht,
 Suchen auf der ruhelosen Reise
 Trost beim Werstzenzeiger ängstlichleise,
 Der nach ihrem Vaterheerde sieht.

Heil Dir, o Enkel der großen Kathrina!
 Rauschend verkündigt der Stroh Berezyna:
 Du bist der Sieger, der Ketter bist Du!
 Freu

Niemen.

Wenn er sein Flügelpaar stürmisch entwickelt,
Liegt der gedoppelte Adler zerstückelt —
Weh dir, allmächtiggebietender Czar!

Berezyna.

Freudig, weil tausend Trophäen mich schwellen,
Eil' ich zum Dnieper in hüpfenden Wellen,
Wälz' ich dem Pontus Eurimus mich zu.

Zeitungsberichte.

Ueber Magdeburg ist eine vorläufige Convention geschlossen, nach welcher die franz. Besatzung als befreundet angesehen wird, aber auch verbunden ist, sich selbst zu verpflegen. Mainz soll am 26. übergeben worden und darin 1800 Kanonen, Kriegsmunition auf 2 Feldzüge und 6 Mill. Franks baares Geld (nach Andern ein Schatz von 50 Mill.) gefunden worden seyn. Lille, Bliessingen und mehrere Bestungen haben die weiße Fahne aufgesteckt; Landau und Thionville widerstreben noch immer und besonders scheint der Commandant der letztern sich für Bonaparte aufopfern zu wollen. Hier und da zeigen sich auch noch zusammengerottete Bauern und in der Gegend von Orleans sollen Joseph und Hieronymus Bonaparte selbst die Partiegänger machen und ungeheure Kontributionen erheben. Napoleon Bonaparte war wieder gesund und es heißt, daß er am 17. seine Reise ins Exil angetreten hätte. Er soll 3 Gelehrte als Begleiter dahin, so wie 3 Bibliotheken, selbst seine Kritischen (100 an der Zahl, und in einem Lande, wo man nicht eine nützen kann) verlangt haben. Die Kaiserin Marie Louise hat am 16. eine Zusammenkunft mit ihrem Vater zu Klein-Trianon gehabt und es heißt, daß sie

nächstens mit ihrem Sohne nach Wien abreisen würde. Die Kaiserin Josephine soll Malmaison und 1 Mill. Fr. jährlicher Einkünfte, die ehemaligen Könige von Spanien, Westphalen und Holland aber 500000 Fr. erhalten, welche Appanage letzterer, der kürzlich wieder nach der Schweiz zurückgegangen ist, ausgeschlagen haben soll. Aus dem Invalidenhanse zu Paris sind alle Trophäen, als Fahnen, Standarten u. wiederum weggenommen und den resp. Truppen, denen sie entrissen wurden, zurückgestellt worden. Der Rückmarsch der Armeen aus Frankreich scheint so bald noch nicht erfolgen zu wollen, doch sollen die irregulären zurückgeschickt werden. Blücher ging vor einiger Zeit im Palais Royal spazieren, mit siebzehn Orden geschmückt; das Volk drängte sich sehr neugierig um ihn her. Es heißt, der Prinz Regent von England habe ihn nach London eingeladen. Der Kronprinz von Schweden und die schwedischen Truppen kehren ins Vaterland zurück, woselbst ihre Anwesenheit nothwendig ist wegen Norwegens. Daß derselbe zu Gunsten des Sohns des vorigen Königs dem Thron entsagen und anderweit werde entschädigt werden, ist bloßes Gerücht. Der Fürst von Schwarzenberg, der für seine geleisteten Dienste ein souveränes Fürstenthum erhalten soll, wird, wie es heißt das Coman-

Comando der italienischen Armee übernehmen, zu welchem Zwecke? sind die Meinungen verschieden. Dadurch, daß die Depechen über die in Paris am 2. vorgefallenen Veränderungen aufgefangen wurden, ist leider! noch lange nachher unnöthigerweise Menschenblut vergossen worden. So hatte am 10. unter den Mauern von Toulouse eine Schlacht zwischen Wellington und Soult statt, wo beide Theile mit äußerster Tapferkeit und Erbitterung gefochten und sehr viel verloren haben sollen; die Franzosen

mußten in Folge derselben zwar Toulouse räumen, aber die Engländer sollen ihren Sieg mit 12000 Menschen erkaufte haben. Auch am 13. April fand bei Parma noch ein Gefechte statt, wobei der König von Neapel in Person kommandirte, und einige Kanonen und bei 1000 Gefangene dem Feinde abnahm. Pichegru soll noch am Leben seyn und, da statt seiner ein Verbrecher erdrosselt worden, unter falschem Namen auf einer Insel an der franz. Küste gelebt haben, jetzt aber sich in London befinden.

Anzeige der Getrauten, Getauften und Beerdigten.

Vom 27. April bis 4. May sind getrauet worden, als: 1) Mstr. Johann Paulus Schmußler, B. und Tuchmacher in Lengenfeld, mit Jgfr. Christianen Friederiken Reichenbacherin alhier. 2) Friedrich Gottlob Müller, B. und Einw. alhier, mit Jgfr. Marien Catharinen Beyerin von Ruderis. 3) Paul Holzmüller in Syrau, mit Johanne Dorotheen Pippigin in Rauschwitz.

Vom 27. April bis 4. May sind getauft worden 3 Kinder in der Stadt, als: 1) Mstr. Joh. Christian Eichhorns, B. und Weißbäckers allh. L. Henriette Emilie. 2) Mstr. Carl Gottlob Strobels, B. und Fleischbauers allh. S. Franz. 3) Joh. Gottfr. Fröbers, Handarbeit, allh. L. Friederike Louise.

Vom 27. April bis 4. May sind gestorben 3 Personen in der Stadt und 1 vom Lande, als: 1) Frau Joh. Sophie Mudrachin alhier an Alter und Entkräftung, 70 Jahr alt. 2) Weil. Erdmuthen Beaten Müllerin allh. unehel. L. Johanne Caroline, an der Auszehrung, 1½ Jahr alt. 3) Johann Paul Hendel, Einwohner in Oberneundorf, an der Auszehrung, 34 Jahr alt. 4) Frau Anne Sophie, weil. Mstr. Joh. Paul Grimms, Fleischbauers in Rauschwitz hinterl. Wittwe, geb. Sähring.

Brod-Taxe bei der Stadt Plauen auf den Monat May 1814.

I Paar Semmeln sollen wiegen	— Pf. 3 Loth — 21.
I Paar Pfennigbrod	— ' 5 ' $\frac{1}{2}$ ' .
I Dreierbrod	— ' 7 ' $2\frac{3}{4}$ ' .
I Weißes Groschenbrod	— ' 30 ' $3\frac{3}{4}$ ' .
I Hausbacken Groschenbrod	I ' 2 ' 2 ' .
I Dergl. Zweigroschenbrod	2 ' 5 ' — ' .
I Dergl. Dreigroschenbrod	3 ' 7 ' 2 ' .
I Dergl. Viergroschenbrod	4 ' 10 ' — ' .

Getraidepreis vom 30. Apr. 1814. Weizen, 1 thlr. 14 gr. bis 1 thlr. 18 gr. Korn, 1 thlr. 4 gr. bis 1 thlr. 7 gr. Gerste, 21 bis 23 gr. Hafer, 13 bis 14 gr.

Fleisch-Taxe pr. Pfund: Rindfleisch 3 gr. Schweinefleisch 3 gr. 6 pf. Schöpfensfleisch 2 gr. Kalbfleisch 1 gr. 8 pf.

B e i l a g e

zum 19ten Stück
des

V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

Den 7. May 1814.

Zeitungsberichte.

Als Benningsen dem Davoust in Hamburg die Depechen aus Paris übersandte, schickte dieser sie unerbroschen und mit der Antwort zurück: „daß der Kaiser, sein Herr, ihm keine Befehle durch Russ. Officiere zuschicken werde.“ Später nahm er sie von einem Dän. Officier an und soll seitdem, besonders da die Russen Hamburg mit 20 weißen Fahnen umgaben und mit ernstlichem Angriff drohten, erklärt haben, daß er die Bestung räumen wolle; man glaubt aber, daß er zu dieser Erklärung von der Besatzung selbst gezwungen worden sey. Mastricht, Luxemburg, Landau und Wesel haben die Thore geöffnet, Marseille, Brest und Rochefort die weiße Fahne aufgesteckt und auch Verhuel mit der Flotte im Texel soll zu unterhandeln angefangen haben. Ludwig XVIII. wurde den 23. April auf franz. Boden erwartet. Bonaparte ist endlich am 20. von Fontainebleau abgereist. Er hielt erst noch eine Anrede an einen Theil seiner Generale und alten Gardes, worin er unter andern äußerte: „Ich hätte sterben können; nichts war leichter; aber ich will noch einmal den Weg des Ruhms betreten und dasjenige niederschreiben, was wir gethan haben.“

Er erklärte ferner, daß er in ihrem Generale alle Gardes umarme, und ließ sich zuletzt den Adler bringen, den er mit den Worten küßte: „Geliebter Adler, mögen die Küsse, die ich dir gebe, in der Nachwelt wiederhallen!“ Hier auf soll er mit Thränen in den Wagen gestiegen seyn. Nach einer andern Sage aber, wäre er erst noch in sein Kabinet zurückgegangen und hätte dabei zu einem Vertrauten gesprochen: „Du hast gesehn, wie ich sie zum Besten hatte!“ Die wenigen, die ihn begleiten, sollen meist entschlossen seyn, dieß nur bis an den Ort seiner Einschiffung zu thun. Er selbst soll 200 Kanonen begehrt haben, um seine Insel zu schützen, und eine Engl. Fregatte, um ihn gegen die Korsaren sicher zu stellen; welches alles ihm aber abgeschlagen worden; dagegen aber sollen die 2 Bestungen auf der Insel künftig halb von Truppen der Allirten und halb von Französischen besetzt bleiben. In Bastia auf Korsika ist eine Empörung gegen die Franzosen ausgebrochen, veranlaßt, außer den vorherigen Bedrückungen, durch eine Kontribution von 500000 Franks, die Gen. Berthier neuerlich verlangte. Ein Bataillon gefangener Kroaten wurde befreit, bewaffnet und gegen die Franzosen gebraucht. Zwischen den hohen allirten Souverains und dem

dem Grafen von Artois ist ein Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem nun alle Feindseligkeiten zu Wasser und zu Lande aufhören und die fremden Truppen das franz. Gebiet verlassen sollen, sobald alle Bestungen zurückgegeben sind, welche nicht zu Frankreich gehören nach dessen Gränzen, wie sie den 1. Jan. 1792 waren. Der bisherige Großherz. von Würzburg

hat als Ferdinand III. eine Proklamation an Toskana erlassen, worin er anzeigt, daß er diese seine ehemalige Besizung wieder erhalten habe. Was sonst von Ländervertheilungen verbreitet wird, beruht noch auf keiner Glaubwürdigkeit. Genua ist am 19. April von Venetien besetzt worden. Nach Italien ziehen sich immer mehr östreich. Truppen.

Da es zu Erhaltung der Ordnung und gleicher Vertheilung der Einquartierungslasten unumgänglich erforderlich ist, daß man bei dem Billetier, Amte sofort wisse, wenn einquartierte Militairs, ohne ausquartiert worden zu seyn, durch gänzlichen Abmarsch oder Abgehen auf Urlaub oder Commando ihre Quartiere verlassen; so werden Rathswegen alle Bequartierte hiermit bedeutet, das Abgehen der bei ihnen einquartierten oder einquartiert werdenden Militairs aus ihren Quartieren auf immer oder auf einen oder mehrere Tage lang in jedem Falle, wo sie nicht mittelst Billets ausquartiert worden sind, sofort nach dem Abgange bei dem Billetier, Amte behörig anzuzeigen, im Unterlassungsfalle oder bei unrichtig befundener Anzeige aber zu gewärtigen, daß der einquartierte Militair, als bloß den Tag, wo er einquartiert worden, in Quartier verblieben, angenommen und das Einquartierungs, Billet weiter nicht attestirt wird.

Plauen den 2. May 1814.

Bürgermeister und Rath das.

Der Frau Christianen Karolinen verehlt. Kaufmann Richterin und zu Weil. Herrn Kaufmann Friedrich August Haufners alhier Verlassenschaft gehörige am alten Viehmarke gelegene sogenannte Bergkeller nebst daran befindlichem Häuschen und Baustadt soll auf Ansuchen der Frau Kaufmann Richterin und des Haufnerischen Herrn Verlassenschafts, Vertreters den 9. Mai dieses Jahres auf hiesigem Rathhause subhastirt werden. Rathswegen wird daher solches, und daß das diesfallige Subhastationspatent nebst Konsignation unter hiesigem Rathhause angeschlagen ist, hiermit bekannt gemacht. Plauen am 24. Febr 1814.

Der Rath das.

Zum Besten der Landwehr im Voigtländischen Kreise sind folgende Effecten unentgeltlich geliefert und resp. gefertigt worden: a) Unentgeltlich gelieferte Strumpfsocken: 18 Paar von der Frau Cammerherrin v. Beust auf Eboßfeld; 12 Paar von der Frau Amtshauptmannin v. Beust auf Reuensalz; 2 Paar von der Frau Finanzprocurator Becker in Adorf; 3 Paar von der Frau Kreissteuereinnehmer Schuster; 12 Paar von Mad. Kanj; 6 Paar von der Frau Amtmann Fließbach; 6 Paar von der Frau Bürgermeister Hüttner, allerseits in Plauen; 3 Paar von der Frau Landrichter Dietsch in Mühltruff. b) Unentgeltlich gefertigte Strumpfsocken: 17 Paar Mad. Zapf; 9 Paar Mad. (Karl) Schmidt; 6 Paar Frau Major v. Duckwitz; 6 Paar Mad. Braun; 6 Paar Mad. Martin; 6 Paar Mad. Krause; 6 Paar Frau Rentbeamtin Seeghiz; 6 Paar Dem. Louise Wunder; 6 Paar Mad. (Karl) Hartenstein; 6 Paar Mad. Böbler; 6 Paar Frau Kantor Fromlig; 6 Paar Frau Adv. Schneider; 6 Paar Frau Apotheker Erdmer; 6 Paar Igfr. Eberhardt; 6 Paar Igfr. Wilhelmine Wunderlich; 4 Paar Frau Kreissteuereinnehmer Steinberger; 4 Paar Mad. Stengel; 4 Paar Frau Accisinsp. Gottschald; 3 Paar Frau D. Fischer; 3 Paar Mad. Keller; 3 Paar Mad. Fehre; 3 Paar Frau D. Schmöger; 3 Paar Frau Advok.

Wohl

Wohlfarth; 3 Paar Mad. (Traugott) Schmidt; 3 Paar Frau M. Engel; 3 Paar Frau M. Kolbe; 3 Paar Frau Stadtsynd. Facilides; 3 Paar Igfr. Louise Hartenstein; 2 Paar Frau M. Struve; 2 Paar Frau Landrichter Laue; 2 Paar Mad. Mehnert; 2 Paar Igfr. Friederike Heinig; 2 Paar Frau Briefstr. Walther; 2 Paar Igfr. Caroline Hartenstein; 1 Paar Frau Insp. Hübner; 1 Paar Igfr. Wilhelmine Sommer; 1 Paar Igfr. Caroline Becker, allerseits in Plauen; 8 Paar Frau M. Unger in Elsterberg. Extrahirt Plauen am 27. April 1814.

Landwehr - Central - Ausschuss.

Für die 500 verwaisten Kinder im obern Meißner Kreise, sind folgende milde Beiträge eingekommen: 1 thlr. 8 gr. von A. S. 5 Dukaten und 1 Louisd'or von M. 25 thlr. von G. 10 thlr. von L. 15 thlr. von Schn. 10 thlr. von A. F. 2 Louisd'or von K. 2 thlr. von F. 2 Louisd'or von v. B. 2 Louisd'or von E. G. K. 3 thlr. von S. W. 10 thlr. von X. D. J. 6 thlr. von H. 2 thlr. von L. 5 Dukaten von E. G. S. 20 thlr. in 20kr. von S. W. E. durch M. E. W. St. 2 thlr. 16 gr. von L. geb. Br. 1 thlr. 8 gr. von E. 2 thlr. 16 gr. von P. St. s. in G. 2 thlr. 16 gr. von P. St. j. in G. 2 thlr. 16 gr. von M. E. 4 thlr. von v. M. 3 thlr. 7 pf. in der Schule zu Pöhl gesammelt. 194 thlr. 2 gr. 7 pf. Summa, welche am 20. April d. J. an Herrn Kreishauptmann von Zeitzschwitz in Dresden übersandt worden sind.

Hierüber ist noch eingegangen 5 thlr. 14 gr. 7 pf. von der Gesellschaft der Resource allhier, 1 thlr. von J. G. F. 1 thlr. 8 gr. von J. F. H. 1 thlr. 8 gr. von Fr. Ch. S. Hartenstein, 2 Speciesth. von einer Ungenannten allhier.

Es ist am 30. April a. c. eine Tabackspfeife mit einem Porzellan - Kopf gefunden und den hiesigen Stadtgerichten übergeben worden. Wer sich durch genaue Angabe der Kennzeichen als Eigenthümer dazu legitimirt, kann solche, gegen Erstattung der Insertions - Gebühren, Montags, Dienstags, Freytags und Sonnabends auf hiesigem Rathhause wieder erhalten vom
Bicestadtwoigt Heubner.

Die Kuhpocken - Impfung hat bereits angefangen, und fahre damit künfftig, jedes Wahl Dienstags von 1 bis 2 Uhr in meiner Wohnung, fort. Dieß zur Nachricht für diejenigen resp. Aeltern, die gesonnen sind, Ihre Kinder von mir impfen zu lassen.
Plauen am 6. May 1814. D. Böhme.

Bekanntmachung. Von dem im 63. und 72. Stück der Handlungs - Zeitung angekündigten

Adressbuch

der jetzt bestehenden Kaufleute und Fabrikanten von Europa wird bereits an zwey Bänden und nächstens auch an einem dritten Bande zugleich gedruckt, welchen die übrigen folgen.

Die Herren Kaufleute und Fabrikanten werden daher sehr gebeten, uns ihre Adressen directe oder an die angegebenen Handlungen auß schleunigste franco einzusenden. Auch kann man noch bis Juny mit sechs Gulden rheinisch oder drey Reichsthaler acht Groschen sächsisch darauf pränumeriren, und erhält dann das Ganze zu diesem sehr niedrigen Preise auf Schreibpapier; dann wird es das Dreyfache kosten. Wer seine Fabrikate oder Preislisten und dergleichen ausführlich angeben will, zahlt für die geschriebene Quart, oder die gedruckte Octavzeile sechs Kreuzer.

Da an der Richtigkeit einer Adresse alles gelegen ist, so bitten wir diese deutlich, mit lateinischen und deutschen Buchstaben zu schreiben,

Dieß

Dieses Werk wird dem Publikum einen erfreulichen Ueberblick des in- und ausländischen Industrieleißes gewähren. Nürnberg, am 26. April.

Contor der Königl. privilegirten allgemeinen Handlungs-Zeitung
in Nürnberg.

Adressen und Pränumeration, frei eingesendet, nimmt hier an W. Schmidt.

Ein junger Mensch von 14 Jahren, im Schreiben und Rechnen nicht ganz ungeübt, wünscht sich der Schreiberei zu widmen; wer nun ein dergleichen Subject anzunehmen Willens ist, kann mehrere Auskunft im Int. Comt. erfahren.

Es ist zu Michaelis d. J. ein brauberechtigtes Haus in Plauen zu vermieten, und dessen Eigenthümer beim Hrn. Buchdrucker Wieprecht zu erfahren.

Eine Wiese, nicht weit von der Stadt, ist zu verpachten. Von wem? sagt das Int. Comt.

Den Verkauf von 50 Scheffel nicht gefroren, guter Erdäpfel, im Ganzen, den Scheffel für 12 gr. kann man in Pausa No. 16 erfragen.

Eine obere Etage mit 2 Stuben, Kammern und andern Bequemlichkeiten, welche sogleich bezogen werden kann, ist zu vermieten bei E. F. Päß jun. in der Neustadt.

Ein Gewehrschrank mit einem Glasseiter, welcher nöthigen Falls auch zu einen Kleiderschrank gebraucht werden kann, ist zu verkaufen. Den Verkäufer nennt das Int. Comt.

Das Sonntagsbacken hat Mstr. Martin im untern Steinwege.